

# Äon, Äonen, äonisch

**Hebräisch:** Äon, äonisch - עולם [°OLaM]:

Die Übersetzung des hebräischen Wortes °OLaM mit dem griechischen Wort Äon wird durch die Septuaginta gedeckt.

Die Wortwurzel [עלם] des hebräischen Wortes hat den Charakter der Verheimlichung, des Unbekannten oder Verborgenen.

Z.B. hebr. Verheimlichtes<sup>1</sup> = עָלַם [°ALuM]; Unbekannter = עֵלָם [°ÄLäM].

Das Wort °OLaM bezeichnet einen Zeitraum mit verborgenem Inhalt. Die wörtliche Übersetzung könnte daher "Verheimlichungszeit" sein.

**Zeugenszeit** - עַד [°AD]:

Das Wort עַד [ÄD] Zeugenszeit: Jes 9.5: wird in nahezu allen Übersetzungen (auch in der Wiedergabe von עוֹלָם וָעַד [°OLa'M WaÄ'D])

**äonisch und zur Zeugenszeit** : Ps 104.5) nicht zutreffend mit "immer" oder "ewig" wiedergegeben. Die begriffliche Bedeutung des *hebr.* Wortes lässt sich aber aus seiner Wortfamilie und seiner Wortverwandtschaft erkennen. ... Durch die gemeinsame Wortwurzel עַד

[°D] und das zu ihnen gehörende מוֹעֵדוֹת [MOÄDO'T] **bezeugte Festzeiten** haben die genannten Wörter vielfach Zeitbegriffe zum Inhalt. Besonders zu beachten ist עַד [ÄD] als Zeit des **Noch**, als **Zeit des Bezeugens**, die durchaus ein **Bis** enthält und somit beschränkt ist. (WOKUB S.867,868)

**Griechisch:** Äon - αἰών / αἰῶνος (*aiōn / aiōnos*):

**Substantiv:** Wie die Wortbedeutung des hebräischen Wortes zeigt (s.o.), ist "Äon" als Substantiv ein Zeitabschnitt.

Dieser Zeitabschnitt kann in seiner Länge bestimmt oder unbestimmt sein. Ebenso kann sein Inhalt verborgen oder offenbar sein (s.u.).

**Adjektiv:** äonisch - αἰώνιος (*aiōnios*):

Wie die Wortbedeutung des hebräischen Wortes zeigt (s.o.), hat "äonisch" als Adjektiv die Qualität des Verborgenen.

Es kann auch eine bestimmte oder unbestimmte zeitliche Länge anzeigen (s.u.).

---

<sup>1</sup> Jes 7.14 - "... die Verheimlichte הַעֲלֹמָה [Ha°ALMaH] wird schwanger und gebiert *einen* Sohn; und sie ruft seinen Namen ÎMaNUE'L." (DÜ)

Die Verheimlichte ist eine Jungfrau, deren Weiblichkeit noch keinem Mann enthüllt wurde.

## Grundsätzliches:

Die Wörter "Äon" oder "äonisch" bezeichnen gemäß den einschlägigen Bibeltexten, und unter Berücksichtigung der heilsgeschichtlichen Aspekte, keine endlose Zeit. Die Bedeutung der Endlosigkeit kam durch eine spätere philosophisch-theologische Verdrehung in den geistlichen Sprachgebrauch und ist deshalb als "diabolisch"<sup>2</sup> abzulehnen. Allein die Bibel, das Wort Gottes, kann uns gemäß ihrem Grundtext eine klare Definition liefern, und das allein gilt es zu prüfen.

Gott ist kein "BeL"<sup>3</sup>, sondern ein "EL"<sup>4</sup>. Aus diesem Grund sind auch die Begriffe klar, die Er gebraucht. Deshalb kann das Wort "Äon" oder "äonisch" nicht einen begrenzten Zeitabschnitt bezeichnen und gleichzeitig die Endlosigkeit.<sup>5</sup>

Eine weitere grundsätzliche Feststellung ist, dass Gott die Äonen (a.Ü. Ewigkeiten, Weltzeiten, Zeitalter) in Christus erschaffen hat. Wir lesen in Hebr 1:2: "...am letzten dieser Tage hat er zu uns im Sohn gesprochen, den er zum Erben für alle eingesetzt hat, durch den er auch die Äonen gemacht hat." Auch in Hebr 11:3 wird uns gesagt, "...dass die Äonen infolge der Rede Gottes zubereitet worden sind." Hier sei die Frage erlaubt: Was war Gott denn für ein Gott bevor es die Äonen gab? Da konnte er doch kein "ewiger Gott" sein, wenn es die "Ewigkeit" noch gar nicht gab! Damit zeigt uns Gott selber, dass die Äonen einen Anfang hatten und deshalb nicht "ewig" (im Sinne von endlos) sein können.

---

Zitat WOBÉ 3, S. 62: Das Spektrum der Übersetzer bietet für den letzten Satzteil von Hebr 1.2 folgende Wiedergaben an:

LÜ (Luther 1984):	<b><i>er auch die Welt gemacht hat</i></b>
MÜ (Menge 1926):	<b><i>er auch die Weltzeiten geschaffen hat</i></b>
SÜ (Schlachter 1952):	<b><i>er auch die Weltzeiten gemacht hat</i></b>
EÜ (rev. Elberfelder 1985):	<b><i>er auch die Welten gemacht hat</i></b>

Um die Übersetzungen näher zu erläutern, ist zum leichteren Verständnis Folgendes, teils schon Erläutertes festzuhalten:

- a. biblisch ist das Wort **Kosmos** bzw. die dafür übliche Wiedergabe **Welt** begrifflich auf das Ermland beschränkt, d.h. die Himmel sind hier nicht mit inbegriffen; mit **Welt** ist also die Erden-**Welt** gemeint
- b. der gegenwärtige **Äon**, der auch mit **Weltzeit** übersetzt wird, ist aus Eph 2.2 (.. **gemäß dem Äon des dieses Kosmos**) als die Zeit des Bestehens dieses Kosmos (der Welt) zu sehen
- c. das Vorhandensein einer Welt (eines Kosmos) vor dem gegenwärtigen Kosmos wird bisher von fast allen Auslegern bestritten, was auch der Grund ist, warum sie 1Mo 1.2 nicht richtig erklären können

---

<sup>2</sup> Diabolos = Satan, Teufel, w. Durcheinanderwerfer.

<sup>3</sup> "BeL" bedeutet im Hebräischen wörtl. "in zwei Zungen".

<sup>4</sup> Das Wort für Gott "EL" bedeutet wörtl. "eine Zunge".

<sup>5</sup> ELB übersetzt Äon mit: Ewigkeit (72x), Welt (8x), Zeitalter (8x), Zeitalters (7x), Zeitlauf (5x); äonisch mit: ewig (67x), Zeitalter (2x), immer (1x), wirklich (1x).

- d. die künftige Erschaffung von Himmels- und Erdenwelt gemäß EH 21.1 ist noch nicht erfolgt und somit in Hebr 1.2 nicht einbezogen, **wenn** mit den Äonen tatsächlich Welten gemeint wären
- 

Zitat: "Das volle Verständnis für die Äonen der Bibel ist anscheinend schon bald nach den Tagen des Paulus verlorengegangen. Als es dann mit der griechischen Kirche abwärts ging und die lateinische mit einer eigenen Übersetzung der Schrift, der Vulgata des Hieronymus, in den Vordergrund trat, musste diese mit ihrer inkonsequenten Wiedergabe der griechischen Ausdrücke aïōn und aïōnios dazu beitragen, die auf den Karthager Tertullian zurückgehende lateinische Theologie zu stützen, in deren Mittelpunkt nicht mehr wie bei den griechischen Kirchenvätern, die das Neue Testament noch besser verstanden haben, Gott in Seiner Liebe zu den Menschen steht, sondern der sündige Mensch, der vor seinen Richter geladen ist und mit endlosen Höllenstrafen zu rechnen hat. In der unterschiedlichen Bedeutung, die man dem Wort aïōn beilegt, spiegelt sich im Grunde der Kampf zwischen der griechischen, d. h. hier der biblischen, und der römischen, mehr rechtlich-gesetzlichen Auffassung des Evangeliums wider. Die Reformatoren haben dann, ohne es zu wissen und zu wollen, römischen Sauerteig mit übernommen. Als eine Folge davon wird weithin in der evangelischen Christenheit die biblische Wahrheit von dem Gott, dem es wohlgefiel, alles im Himmel und auf der Erde in Christus mit Sich Selbst auszusöhnen, zu dem Ziel hin, dass Er schließlich alles in allen sei, als Irrlehre verketzert." (Autoren: Paul Petry / Alexander Thomsen; Quelle: konkordanterverlag.de)

---

Zitat: "Der Begriffsinhalt von "unaufhörliche Zeit" ist schon vom hebräischen Zeitdenken her ausgeschlossen, die Deutung als "Überzeit" wurde erst von Plato entwickelt und von Plutarch und der jüngeren Stoa übernommen. ... In der Philosophie des Hellenentums wurde der Äonenbegriff zur Lösung der die Weltordnung betreffenden Fragen benützt, indem man die Äonen als vermittelnde, den Übergang zwischen Gott und dem Kosmos darstellende Mächte ansah. Sie wurden als unterschiedliche Seinsstufen der Gottheit gesehen, die in verschiedenen Weltzeiten in beständigem Kreislauf nacheinander regieren. Der Gedanke personhafter, göttlicher Äonen war in der Spekulation des Alten Orients weit verbreitet, er fand sich im Parsismus der zarathustrischen Religion und bei Philo. In Alexandria wurden Mysterien eines αἰών [AeOo'N] genannten Ewigkeitsgottes gefeiert. Auch in den apokryphen Schriften des Judentums (z.B. dem Buch ChaNO'Kh) bis hinein in die Qumrantexte verblasste das Wort עולם [ʿOLa'M] immer mehr zu einem Beiwort für alles, was zu Gott und der Himmelswelt gehört." (WOKUB S. 101)

---

### Historisches Dokument:

Zitat: "Auf einer Bleitafel aus dem Anfang des dritten Jahrhunderts, die man in der Totenstadt Adrumetum in Nordafrika gefunden hat, ist folgende Inschrift in griechischer Sprache eingegraben: »Ich beschwöre Dich, den großen Gott, den äonischen und mehr als äonischen (epaïōnion) und allmächtigen, den Einen, der erhaben ist über die erhabenen Götter.« Theologen meinen, hier müsse übersetzt werden: »... den ewigen und mehr als ewigen.« Demgegenüber darf behauptet werden, dass keine Sprache, noch

geraume Zeit, nach dem ersten christlichen Jahrhundert irgendeinen Ausdruck zur Bezeichnung von »Ewigkeit« im heutigen Sinn hatte." (Autoren: Paul Petry / Alexander Thomsen; Quelle: konkordanterverlag.de)

**Quantität =            Zeitabschnitt:**

- Jon 2:7                    Jona war äonisch, d.i. drei Tage, im Bauch des Fisches! In Jon 2:7 wird gesagt: "Zu den Gründen der Berge sank ich hinab. Der Erde Riegel waren hinter mir für äonisch לְעוֹלָם (Lö °OLaM) *geschlossen*. Da führtest du mein Leben aus der Grube herauf, JHWH, mein Gott."
- Pred 1:10                In Pred 1:10 steht: "Gibt es ein Ding, von dem einer sagt: Siehe, das ist neu? Längst ist es gewesen für die Äonen [עוֹלָמִים] (°OLaMiJM)], die vor uns gewesen sind." Wie viele "Ewigkeiten" sind denn vor uns gewesen?
- Jes 32:14-16            Die Gerichtszeit für Jerusalem ist gemäß Jes 32:14-16 äonisch begrenzt, bis sich alles wieder ändert: "Denn der Palast ist aufgegeben, verödet das Getümmel der Stadt. Ofel und Wachturm dienen als Höhlen für äonisch, zur Freude der Wildesel, zur Weidefläche der Herden, bis der Geist aus der Höhe über uns ausgegossen wird und die Wüste zum Fruchtgarten wird und der Fruchtgarten dem Wald gleichgeachtet wird. In der Wüste wird das Recht sich niederlassen und die Gerechtigkeit im Fruchtgarten wohnen." Das "bis" macht deutlich, dass äonisch nicht endlos ist.
- 1Kor 2:7                Auch im NT wird dies deutlich wenn es z.B. in 1Kor 2:7 heißt: "...sondern wir sprechen Gottes Weisheit in *einem* Geheimnis, die verborgene, die Gott vor den Äonen zu unserer Herrlichkeit vorsehen *hat*." Wenn "Äonen" "Ewigkeiten" sind, wobei der Plural schon deutlich macht, dass das nicht stimmen kann, was war denn das für eine Zeit "vor den Ewigkeiten", als es diese noch gar nicht gab?
- Eph 2:7                 In Eph 2:7 wird von "...den kommenden Äonen" gesprochen und wieder darf man fragen: wie viele "Ewigkeiten" kommen denn noch?
- Gal 1:4                 Besonders gravierend sind Worte wie in Gal 1:4 wo keine mir bekannte Übersetzung Äon mit "Ewigkeit" wiedergibt: "...der sich selbst für unsere Verfehlungen gegeben hat, damit er uns herausnehme aus dem gegenwärtigen bösen Äon gemäß *dem* Willen unseres Gottes und Vaters." Man müsste sonst "gegenwärtige böse Ewigkeit" lesen, was wohl niemand für richtig halten dürfte.
- Mt 13.39                Auch Stellen wie Mt 13.39 u.a. sind bemerkenswert, wenn es heißt: "Die Ernte ist das Ende der Welt." (LU) Wenn man "Äon" mit "Ewigkeit" übersetzt, hieße es hier "das Ende der Ewigkeit". Da das offensichtlich nicht gemeint ist, wird das Wort "Welt" eingesetzt, was aber einen irreführenden Sinn vermittelt. Es heißt wörtl. "Zusammenvollendung des Äons" (DÜ) oder "Abschluss des Äons" (KNT)

und zeigt uns hier wie an den anderen Stellen, dass die Äonen inhaltlich vollendet werden.<sup>6</sup>

Wenn du für "Äon" in all den Stellen das Wort "Ewigkeit" einsetzt, merkst du ganz schnell, dass das mit der Ewigkeit nicht stimmen kann! Alle Zeiträume sind begrenzt. Es gibt keine "Ewigkeit" in der Schrift, die mit dem Begriff "Äon" bezeichnet wird.

**Qualität = zeitlich, verborgen, verheimlicht, nicht sichtbar, unbefristet, unbekannt:**

- Röm 16:25,26 Bei der Qualität geht es z.B. um Verhüllung und Verbergung göttlicher Weisheit und göttlicher Wahrheiten. In Röm 16:25,26 lesen wir z.B.: "Dem aber, der euch zu stärken vermag gemäß meinem Evangelium und der Verkündigung Jesu Christi gemäß Enthüllung des Geheimnisses, das äonische Zeiten verschwiegen worden war, nun aber offenbart wurde und durch prophetische Geschriebene gemäß Anordnung des äonischen Gottes zum Gehorsam des Glaubens hinein in alle die Nationen bekannt gemacht worden ist."<sup>7</sup>
- 1Kor 2:7 Auch 1Kor 2:7 zeigt das: "...sondern wir sprechen Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, die Gott vor<sup>8</sup> den Äonen zu unserer Herrlichkeit vorsehen *hat*."
- Kol 1:26;  
Eph 3:9 Enthüllung oder Offenbarung von göttlichen Geheimnissen wird ebenfalls mit dem Begriff "Äon" in Verbindung gebracht, und gleichzeitig wird gezeigt, dass solche Inhalte nur bestimmten Personen zugänglich gemacht werden, nämlich Seinen Heiligen, wie die nachfolgenden Bibeltexte zeigen:  
Nachdem Paulus darauf hingewiesen hatte, dass er den Auftrag bekam, das Wort Gottes zu vervollständigen, sagt er weiter: "... das Geheimnis, das von den Äonen und von den Generationen an verborgen war, nun aber seinen Heiligen offenbart worden ist, ...."  
Und: "...und alle zu erleuchten darüber, welches die Verwaltung des Geheimnisses ist, des von den Äonen an in Gott verborgenen, dem Erschaffenden das All."
- 2Kor 4:18 "...*da* wir nicht *auf* die Sichtbaren achten, sondern *auf* die nicht Sichtbaren; denn die Sichtbaren *sind* Befristete, die nicht Sichtbaren aber Äonische." Hier haben wir gleich zwei Hinweise auf die Qualität:
1. Das nicht Sichtbare wird im Gegensatz zum Sichtbaren genannt und damit als verborgen gekennzeichnet.
  2. Das nicht Sichtbare wird mit "äonisch" in Gegensatz zu "befristet" gesetzt, was zeigt, dass äonisch als unbefristet, aber nicht als endlos zu sehen ist.

Äonen sind somit Zeiten der Verhüllung, in denen Gott vor einem großen Teil der

<sup>6</sup> vgl. a. Mt 13.40,49; 24.3; 28.20; 1Kor 10.11; Hebr 9.26

<sup>7</sup> Anmerkung zu Quantität: Wenn das Geheimnis verschwiegen war, aber nicht mehr verschwiegen ist, dann ist äonisch auch nicht "ewig"!

<sup>8</sup> Auch dieser Vers diente unter "Quantität" schon als Beweis gegen die Endlosigkeit, da es heißt: "vor den Äonen".

Menschen Sein Wesen und Seine Weisheit verbirgt und sich nur denen offenbart, die Ihn lieben. In diesem Zusammenhang ist auch noch Folgendes wichtig: Wenn das Geheimnis bis zur Zeit seiner Offenbarung<sup>9</sup> "äonische Zeiten" verschwiegen worden war, ist damit der Beweis erbracht, dass "äonisch" nicht endlos sein kann, da sonst die Verbergungszeit, wenn sie "ewige Zeiten" dauern würde, nicht zu Ende gegangen wäre.

## Denkfehler:

Natürlich gibt es auch Hinweise auf nicht endende Umstände in der Schrift. Die Endlosigkeit bestimmter Personen oder Umstände wird aber nicht mit den Begriffen "Äon" oder "äonisch" ausgedrückt, sondern mit anderen Begriffen:

- Lk. 1:33 Seine Regentschaft<sup>10</sup> wird keine Vollendung haben, d.h. nicht zu Ende gehen (*ouk estai telos* = nicht wird sein Vollendung).
- 1Kor 15:42 Auferweckt wird in Unverderblichkeit (*aphtharsia*; der Anfangssilbe "a" entspricht das deutsche "un-").
- 1Kor 15:53 Denn dieses Zutodekommende muss Todlosigkeit anziehen (*athanasia* = Un-Tod, Tod-Losigkeit).
- 1Pet 1:4 ... hinein in unverderbliches und unverwelkliches und unbeflecktes Erbteil (*amaranton* = un-verwelklich).
- Heb. 7:16 ... gemäß der Vermögenskraft eines unauflöselichen Lebens (*akatalyton* = un-auflöselich).
- Jes 43.11 "Ich, ich *bin* JHWH, und außer mir gibt es keinen Retter."  
Der Name Gottes [JHWH] drückt ebenfalls die Endlosigkeit aus, da er die dynamische Form des hebräischen Wortes für "werden" [HaJa´H] enthält. Er ist also der "fortwährend werdende".

Zitat. WOBEL/20: "Der Darstellung "JHWH" gemäß lässt sich das Tetragramm als dynamische PiEL-Form "JöHaWä´H" und als dynamische HiPh´IL-Form "JaH(a)Wä´H" der Wurzel HaJa´H deuten. Somit ist in JHWH nicht in erster Linie der "Werdende", sondern der "Werdenmachende" zu sehen. JHWH ist auch nicht vorwiegend die Darstellung des "Werdengemachthabenden", sondern des zu immer neuem Werdenmachen Bereiten."

## 1. Gott der Äonen / äonischer Gott

Wie wir sahen, hat Gott die Äonen geschaffen. Er ist deshalb der Gott der Äonen. Dass Er für die Dauer der Äonen oder "von Äon zu Äon" lebt,<sup>11</sup> ist doch logisch, es sagt

---

<sup>9</sup> Beachte in diesem Zusammenhang auch Eph 3.3-5: "...da mir gemäß Enthüllung das Geheimnis bekannt gemacht wurde, so, wie ich vorher in Kürze schrieb, woran ihr als Lesende mein Verständnis in dem Geheimnis des Christus zu bedenken vermögt, das in anderen Generationen den Söhnen der Menschen nicht bekannt gemacht wurde, wie es nun seinen heiligen Aposteln und Propheten im Geist enthüllt wurde."

<sup>10</sup> grie.: βασιλεία (*basileia*) = königliche Herrschaft.

<sup>11</sup> EH 4:9,10 – "Und jedes Mal, wenn die Tiere Verherrlichung, Ehre und Dank dem auf dem Thron Sitzenden geben, dem Lebenden hinein in die Äonen der Äonen, fallen auch die vierundzwanz-

aber nichts über das "Davor" oder das "Danach" Seiner Existenz aus.

Von Abraham wird gesagt, dass er im Namen JHWH's rief, *des* äonischen EL<sup>12</sup> oder EL des Äons. Gott ist der Gott aller Äonen, weil er über alle Äonen regiert. In Ps 145.13 wird dies mit den folgenden Worten bestätigt: "Deine Regentschaft *ist* Regentschaft *in* allen Äonen". Die adjektivische Verwendung des Wortes (äonisch) zeigt die Eigenschaft des Verborgenen an. Der "äonische" Gott ist somit auch der "verborgene" Gott.

## 2. "Ewige" Qual

*Traditionelles Argument: Die äonenlange Qual (EH14.11; 19.3; 20.10) ist endlos, weil auch für die Herrlichkeit Gottes das gleiche Wort verwendet wird. Stimmt das?*

Die Quälung reicht gemäß EH 14.11 "hinein in *die* Äonen der Äonen", was begrifflich gleichlautend mit der Bezeichnung der Herrlichkeit Gottes ist (s.u.)

Von Gott sagt das Wort in Gal 1:5 – "...dem die Herrlichkeit *ist* hinein in die Äonen der Äonen! Amen." Und in 1Tim 1:17 lesen wir: "Dem Regenten der Äonen aber, *dem* unverderblichen, unsichtbaren, alleinigen Gott, *ist* Ehre und Herrlichkeit hinein in die Äonen der Äonen." Der Ausdruck "hinein in die Äonen" oder "Regent der Äonen" schließt nicht aus, dass Gott auch vor oder nach den Äonen Herrlichkeit hat, sondern beschreibt lediglich seine Herrlichkeit für die angegebene Zeitspanne.

Ein anderes Beispiel soll zur Erläuterung dienen: Wenn Gott der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs ist<sup>13</sup>, ist Er dann nicht trotzdem auch der Gott weiterer Menschen? Damit ist doch sein "Gott-Sein" nicht erschöpft! Wenn Er also der äonische Gott ist, schließt das doch nicht aus, dass er auch vor und nach den Äonen Gott ist!

Das Gleiche trifft auf Christus zu, von dem in EH 1:17,18 gesagt wird: "Ich, ich bin der Erste und der Letzte und der Lebende, und ich wurde *ein* Gestorbener, und *jetzt* nimm wahr: Ich bin lebend hinein in die Äonen der Äonen, und ich habe die Schlüssel des Todes und des Hades."

Wenn die Äonen zu Ende sind, dann übergibt der Sohn dem Vater das All und ordnet sich selber dem Vater unter!<sup>14</sup> Dann ist die Äonen dauernde Herrlichkeit vorbei, was nicht bedeutet, dass die Herrlichkeit Gottes zu Ende ist, sondern sie reicht weiter in die danach folgende "Zeitspanne" hinein, die uns aber im Wort Gottes nicht offenbart wird.

Daraus ist auch ersichtlich, dass die Äonen dauernde Gerichts-Qual zwar sehr lange sein kann, aber nicht endlos ist, da sie auf die Äonen begrenzt ist.

## 3. "Ewiges" Leben

*Traditionelles Argument: Wenn das ewige Leben ewig ist, dann auch die ewige Höl-*

---

zig Ältesten angesichts des auf dem Thron Sitzenden *nieder* und beten an vor **dem Lebenden hinein in die Äonen der Äonen.**"

<sup>12</sup> אֱלֹהִים - EL °OlaM - 1M21.33

<sup>13</sup> Mt 22.32; 2Mo 3.6

<sup>14</sup> 1Kor 15.28

## 1e. Stimmt das?

Um es gleich vorweg zu sagen: äonisches (*ewiges*) Leben ist nicht zwingend endlos, kann aber als "verborgenes" Gottesleben hinein in endloses Leben führen, wobei es dann nicht mehr als "äonisch", sondern als "unauflöslich" bezeichnet wird. Es ist aber in seiner Grundform Leben für und in dem nächsten Äon. Das ist daran zu erkennen, weil es sogar jemand bekommt, der nicht an Jesus glaubt! Es wird u.a. auch nach Lohn geben. Wir lesen in Röm 2.7: "...denen, die gemäß Ausdauer *in* gutem Wirken Herrlichkeit und Wertschätzung und Unverderblichkeit suchen, äonisches Leben." Ein weiterer Beweis ist Mt 25.31-46, wo uns das Nationengericht geschildert wird. In Vers 46 heißt es: "Und diese werden wegkommen in äonische Verbüßung, aber die Gerechten in äonisches Leben." Leben für den nächsten Äon wird also unter bestimmten Voraussetzungen für gute Werke gegeben.

Weiterhin ist zu beachten, dass jemand äonisches Leben, nämlich das im nächsten Äon, wieder verlieren kann. In Jes 65:20 lesen wir prophetisch von dieser Zeit: "Und es wird dort keinen Säugling mehr geben, *der nur wenige Tage alt wird*, und keinen Greis, der seine Tage nicht erfüllte. Denn der Jüngste wird im Alter von hundert Jahren sterben, und wer das Alter von hundert Jahren nicht erreicht, wird als verflucht gelten." (ELB)

Das äonische Leben ist somit zu unterscheiden vom "unauflöslchen" Leben, von dem wir in Hebr 7:16, Jesus betreffend, Folgendes lesen können: "...der es nicht gemäß Gesetz eines fleischlichen Gebots geworden ist, sondern gemäß der Vermögenskraft eines unauflöslchen Lebens."

Damit ist auch klar, dass die Gerichte Gottes nicht endlos dauern, sondern angemessen sind. Er ist schließlich ein Gott des Maßes.<sup>15</sup> Die folgenden Beispiele sollen das bestätigen.

1.) Die Verfehlung gegen den Geist wird z.B. erst im übernächsten Äon vergeben! Deshalb heißt es in Mt 12:31,32: "...Alljede Verfehlung und Lästerung wird den Menschen *erlassen* werden, aber die Lästerung *gegen* den Geist wird nicht *erlassen* werden. Und wer *ein* Wort sagt gegen den Sohn des Menschen, ihm wird's *erlassen* werden; wer aber gleichsam *etwas* sagt´ gegen den heiligen Geist, nicht, *ja nicht*, wird's ihm *erlassen* werden, weder in dem diesem Äon noch in dem künftigen." (DÜ) Das zeigt, dass es offensichtlich mehrere Äonen gibt, weshalb Paulus in Eph 2:7 von "kommenden Äonen" spricht, wenn er sagt: "...auf dass er in den kommenden Äonen den überragenden Reichtum seiner Gnade in Milde an uns erzeuge in Christus Jesus."

2.) Man hört auch oft den Satz: "Wo der Wurm nicht stirbt", um auf die angeblich endlose "Höllqual" hinzuweisen. Dies steht erstens nicht so im Wort Gottes, und zweitens ist nur das aus Gott gezeugte "unsterblich", so, wie Er selber.<sup>16</sup> In Mk 9:47,48 steht geschrieben: "Und so dein Auge dich verstrickt, wirf es hinaus; *idealer* ist dir, *als ein* Einäugiger hineinzukommen in die Regentschaft des Gottes, als zwei Augen *zu* haben *und* geworfen *zu* werden in die GÄ'hÄNNNA, wo ihr Wurm nicht zu Ende *kommt* und das Feuer nicht *erlischt*." (DÜ) Wurm und Feuer werden dort nicht zu Ende kommen, bis sie den Auftrag Gottes vollbracht haben. Der Wurm verwandelt nämlich To-

---

<sup>15</sup> 2Kor 10.13 - "Wir aber werden uns nicht ins Maßlose rühmen, sondern gemäß dem Maß des Wirkungskreises, welchen uns der Gott *des* Maßes *zugeteilt* hat."

<sup>16</sup> vgl. 1Tim 6.16



deswesen in Leben und ist Prophetie auf den Christus.<sup>17</sup> Feuer ist außerdem ein Symbol für Reinigung.<sup>18</sup>

3.) Auch der Feuersee hat als "zweiter" Tod<sup>19</sup> den gleichen Namen wie der "erste" Tod<sup>20</sup>, nämlich griechisch θάνατος (*thanatos*)! Dieser Tod ist gemäß 1Kor 15.26: "Der letzte Feind, *der* unwirksam *gemacht* ist..." und desh. nicht mehr sein wird.<sup>21</sup>

Am Ende der Äonen, wenn Gott allen alles sein wird<sup>22</sup>, haben Wurm und Feuer ihre Arbeit getan.

#### 4. Äonischer (ewiger) Priester

Wenn alles durch Gericht (Wurm und Feuer s.o.) göttlich geworden ist, hat das äonische Priestertum ebenfalls seine Aufgabe erfüllt, so wie auch das aaronitische Priestertum zeitbegrenzt war.

Zweimal wird in 1Chr 23:13 die Begrenzung der aaronitischen Priesterschaft als "bis zum Äon"<sup>23</sup> bezeichnet: "Die Söhne AMRa'Ms: AHaRo'N und MoSchä'H. Und AHaRo'N wurde *davon* abgeschieden, *um* ihn zu heiligen *als* Heiliges *der* Heiligen, er und seine Söhne, bis *zum* Äon, zu zerräuchern angesichts JHWH's, ihm zu amten und zu segnen in seinem Namen bis *zum* Äon." (DÜ)

Die Priesterschaft war somit nicht endlos. Beachte auch, dass Aaron und seine Söhne gemäß 2Mo 28.43 eine äonische Anweisung oder Satzung<sup>24</sup> erhielten: "Eine Satzung des Äons ist's für ihn und für seinen Samen nach ihm." Andere Übersetzungen schreiben: "eine ewige Ordnung", was offensichtlich nicht zutreffend ist, da das aaronitische Priestertum längst zu Ende ist. Auch hier zeigt sich also, dass 'Ola'M (gr. Äon) zeitbegrenzt ist, da das bessere Priesteramt nach der Ordnung Melchisedeks schon längst beschlossen war.

Noch zwei Zeugnisse aus dem Hebräerbrief:

- Hebr 7:11 – "Wenn nun die Vollendung durch das levitische Priestertum war – denn das Volk wurde von ihm *unter das* Gesetz getan – welche Notwendigkeit *bestand dann* noch, einen anderen Priester gemäß der Ordnung Melchisedeks aufzustellen und nicht gemäß der Ordnung Aarons zu nennen?" Das "ewige" levitische Priestertum war gemäß der Aussage des NT also auch nicht endlos, und wie der nachfolgende Vers zeigt, wird der bessere Priester sein Amt ebenfalls nicht endlos ausführen.
- Hebr 7:17 – "Denn bezeugt ist: "Du bist Priester hinein in den Äon gemäß der Ord-

---

<sup>17</sup> vgl. Ps 22.7 - "Ich aber *bin ein* Wurm und nicht *ein* Mann, Schmach *der* Menschen und Verachteter *des* Volks." (DÜ)

<sup>18</sup> vgl. Jes 6.6,7; 1Kor 3.11-13

<sup>19</sup> EH20.14; 21.8

<sup>20</sup> Röm 5.17

<sup>21</sup> EH21.4

<sup>22</sup> 1Kor 15.28

<sup>23</sup> עַד־עוֹלָם [°AD °OLaM]

<sup>24</sup> חֻקַּה עוֹלָם (ChuQaH °OLaM)

nung Melchisedeks."

Daraus ist ersichtlich, dass beide Ordnungen für bestimmte Zeitabschnitte sind und nicht für die Endlosigkeit!

## 5. Weitere Beispiele aus dem AT und NT:

### AT - °OLaM

2Mo 19.9	Israel sollte Mose für "äonisch" treu sein. (ELB ewig) Diese Ewigkeit endete nach 40 Jahren.
5Mo 15.17	Ein Sklave konnte "äonisch" [hebr. °OLaM] bei seinem Herrn bleiben. Das war nicht endlos. (ELB immer)
Ri 2.1	"Meinen Bund mit euch <i>werde</i> ich nicht brechen für äonisch..." (ELB in Ewigkeit) Das Nordreich (Haus Israel) wurde 700 vZtr. aus dem Bund entlassen. Für das Südreich (Haus Juda) endete der Bund im Jahre 70 Ztr.
2Chr 13.5	JHWH, der Gott Israels, hat dem David die Regentschaft über Israel für äonisch gegeben. (ELB für ewig, stimmt das?)
Pred 1.4	Die Erde steht für äonisch. (ELB ewig) Gemäß 2Petr 3.7,10 wird die jetzige Erde im Feuer aufgelöst.
Hes 37.25,26,28	Jakob und seine Kinder werden bis zum Äon im verheißenen Land leben. (ELB bis in Ewigkeit, stimmt das?) Hier geht es um die Einnung von Haus Juda und Israel. Das geschieht am Ende dieses Äons und reicht bis durch das Millennium (dem nächsten Äon) hindurch. Und danach?
Jon 2.7	"... Der Erde Riegel waren hinter mir auf <u>ewig</u> geschlossen." (ELB) Im hebr. Grundtext steht לְעוֹלָם [Lö°OLaM], d.h. für äonisch. Wie lange war Jona denn im Bauch des Fisches? Antwort: 3 Tage und 3 Nächte! Die "Ewigkeit" war also nach drei Tagen zu Ende.

### AT - °AD

Jes 9.5	Die Prophetie auf Christus beweist ebenfalls, dass (wie oben beschrieben) dieser Begriff nicht die Endlosigkeit ausdrückt. "... Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens." (ELB)
	פֶּלֶא [PäLÄ] = Wunderbarer ( <i>Substantiv!</i> )
	יועֵץ [JO°EZ] = Berater
	אֵל [EL] = Gott
	גִּבּוֹר [GiBOR] = Mächtiger
	אֲבִיעֶד [ABhiJ°AD] = Vater <i>der</i> Zeugenszeit
	שֵׁר-שְׁלוֹם [SaR SchaLOM] = Fürst <i>des</i> Friedens

Unter Beachtung heilsgeschichtlicher Abläufe ist erkennbar, dass der hier bezeichnete Gottessohn diese Attribute erst nach Seinem Herauskommen aus dem Vater erhielt. Deshalb ist er auch der Vater

der bezeugten Zeit und nicht der "Ewigkeit", die es in ihrer traditionellen Bedeutung so nicht gibt.

## NT - Äon, äonisch

- Mt 12.32 Bestimmte Verfehlungen werden weder in diesem noch in dem künftigen Äon vergeben. (LUO weder in dieser noch in jener Welt) Luther erweckt mit dem Begriff "jener Welt" den Eindruck der Endlosigkeit, was hier aber nicht steht.
- Mt 13.39; 24.3; 1Kor 10.11 Die Ernte ist der Abschluss des Äons (w. Zusammenvollendung). Luther: Das Ende der Welt. Wenn Äon = Ewigkeit wäre, müsste es bei Luther "Ende der Ewigkeit" heißen.

Weitere Schriftzeugnisse in diesem Sinne sind:

- Gal 1.4 "... der gegenwärtige böse Äon."
- Gal 1.5 "... dem die Herrlichkeit ist hinein in die Äonen der Äonen! Amen.
- Eph 1.21 "... nicht allein in diesem Äon, sondern auch in dem künftigen."
- Eph 2.2 "... gemäß dem Äon dieses Kosmos ..."
- Eph 2.7 "... in den kommenden Äonen ..."
- Eph 3.11 "... Vorsatz der Äonen."
- Phil 4.20 "Gott ist Herrlichkeit hinein in die Äonen der Äonen."  
Wo war Seine Herrlichkeit vor den Äonen? Hier geht es nicht um davor oder danach, sondern um die "Zeit" der gesamten Heilsgeschichte.
- Kol 1:26 "...das Geheimnis, das von den Äonen und von den Generationen *an* verborgen *war*, nun aber seinen Heiligen offenbart worden ist, ..."  
Die "Zeit" der Verborgenheit endete, damit wäre auch die "Ewigkeit" zu Ende.
- 1Tim 1:17 "Dem Regenten der Äonen aber, *dem* unverderblichen, unsichtbaren, alleinigen Gott, *ist* \*Ehre und Herrlichkeit hinein in die Äonen der Äonen." (S. o. bei Phil 4.20)
- 1Tim 6.17 Die Reichen im "nunmehrigen" (jetzigen) Äon.
- 2Tim 4.10 Demas liebt den "nunmehrigen" (jetzigen) Äon.
- Hebr 1.2; 11.3 Gott hat in Christus die Äonen gemacht. Die Mehrzahl zeigt, dass es keine Ewigkeiten sein können. Außerdem muss Er vor dieser "Ewigkeit" da gewesen sein, sonst hätte Er sie nicht erschaffen können.
- Hebr 5.6; 6:20 "Du bist Priester hinein in den Äon..."  
"... Jesus ... *der* gemäß der Ordnung Melchisedeks Hoherpriester geworden ist, hinein in den Äon."  
Wenn die Äonen und ihre Heilsgeschichte vollendet sind, ist das Priesteramt beendet. Es dauert nicht "ewig".
- Hebr 9:26 "... nun aber ist er einmal *aufgrund* der Vollendung [συντελεία (*synteleia*)] der Äonen offenbart worden zur Aufhebung der Verfehlung durch sein Opfer."  
Die Auswirkungen des Opfers des Christus bringen die äonenlange Heilsgeschichte zu ihrem vollen Ende. Wenn "Äon" die Bedeutung

EH 14.11; 19.3; 20.10      von "Ewigkeit" hätte, wäre dies das Ende der "Ewigkeit".  
"Und der Rauch ihrer <sup>d</sup> Qual steigt hinauf, hinein in *die* Äonen der Äonen;..."<sup>25</sup>

---

### Quellangaben zur Sinnprüfung für die folgende Formulierung:

**hinein in die Äonen der Äonen** – εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰῶνων 19x, Gal 1.5; Phil 4.20; 1Tim 1.17; 2Tim 4.18; Hebr 13.21; 1Petr 4.11; 5.11; EH1.6, 18; 4.9f; 5.13; 7.12; 10.6; 11.15; 15.7; 19.3; 20.10; 22.5 – Äonen sind Zeitabschnitte mit Anfang und Ende.

#### Ähnliche Vorkommen sind u.a.:

- εἰς τοὺς αἰῶνας (hinein in die Äonen) 7x – Lk 1.33; Röm 1.25; 9.5; 11.36; 16.27; 2Kor 11.31; Hebr 13.8.
- εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας (hinein in alle die Äonen) 1x – Jud 25.
- εἰς αἰῶνας αἰῶνων (hinein in *die* Äonen *der* Äonen) 1x – EH14.11.
- ἐν τοῖς αἰῶσιν τοῖς ἐπερχομένοις (in den kommenden Äonen) 1x – Eph 2.7.
- εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος (hinein in den Äon des Äons) 1x – Hebr 1.8.
- τοῦ αἰῶνος τῶν αἰῶνων (des Äons der Äonen) 1x – Eph 3.21
- εἰς τὸν αἰῶνα (hinein in den Äon) 28x – Mt 21.19; Mk 3.29; 11.14; Lk 1.55; Joh 4.14; 6.51, 58; 8.35, 51f; 10.28; 11.26; 12.34; 13.8; 14.16; 1Kor 8.13; 2Kor 9.9; Hebr 1.8; 5.6; 6.20; 7.17, 21, 24, 28; 1Petr 1.25; 1Joh 2.17; 2Joh 1.2.

#### Das alttestamentliche Vorbild dieser Ausdrucksform ist:

- עַד־עֹלָם וְעַד־עֹלָם (bis zum Äon und bis zum Äon *der* Äonen) – Dan 7.18.
- מֵעוֹלָם וְעַד־עוֹלָם (vom Äon *an* und bis zum Äon) – Ps 103.17.
- מֵעוֹלָם וְעַד־עוֹלָם לְמִדְּעוֹלָם (vom Äon *an* und bis zum Äon) – Jer 7.7; 25.5.
- מֵעַתָּה וְעַד־עוֹלָם (von nun *an* bis zum Äon) 8x – Ps 113.2; 115.18; 121.8; 125.2; 131.3; Jes 9.6; 59.21; Mi 4.7.

\* \* \*

---

<sup>25</sup> EH 5.8; 8.3,4 – Rauch ist u.a. Symbol für eine aufsteigende Information, so, wie auch die Gebete der Heiligen.

EH 14.11 – Der Rauch aufgrund des "*basanismos*" (des Zurechtbringens zur Besserung) ist dementsprechend eine aufsteigende Information, die den Fortschritt der Zurechtbringung öffentlich anzeigt (vgl. EH9.17 [KK]).

1K15.28 – Bei dem klar definierten Heilsziel Gottes ist die Bedeutung des Wortes "quälen" gemäß Menge-Güthling: "An den Probiertein oder Prüfstein (*basanos*) halten und reiben, daher: die Echtheit prüfen, erproben, erforschen, durchforschen, vernehmen..."